

Spiel mit dem Feuer

Die Band Sticky Fingers in der Harmonie

Von Ulrike Strauch

Zum Nikolausabend 2012 haben sie in der ausverkauften Harmonie das Konzert von Altamont vom 6. Dezember 1969 gespielt, das wegen des Todes von Meredith Hunter seinerzeit traurige Berühmtheit erlangte. Und legten jetzt – genau einen Monat nach Heiligabend – nach: mit „Hot Rocks“, einem Best of der Rolling Stones aus den Jahren 1964 bis 1971.

Das erste Geschenk des Abends haben die Besucher gemacht: Mehr als 400 sind zu Sticky Fingers in die Harmonie gekommen – für Günther „Mick“ Grothaus, Volker „Keith“ Hovestadt, Hans „Mick Taylor“ Engel sowie Michael „Bill“ Draeing und Wolfgang „Charlie“ Pitzen fast wie

Weihnachten. Die Gaben, die sie mitgebracht haben, kennen und lieben wir: seit Jahrzehnten. Die bekannten wie „Jumping Jack Flash“, „Sympathy For The Devil“ und „You Can't Always Get What You Want“, die nicht so häufig gespielt wie „Mothers Little Helper“ und „Play With Fire“ und den mittlerweile zum Sticky-Klassiker avancierten „Midnight Rambler“: ein Stück, das wegen mehrfacher Wechsel im Rhythmus die wahren Köpfer erkennen lässt.

Dass sich vor allem Grothaus und Hovestadt dabei ganz nah am Original (der 1960er und 1970er wohl gemerkt) bewegen, gerät schon zur Nebensache. Dass sie dies mit Selbstironie tun, fällt angenehm auf. Und überhaupt: Die Stones kann man immer feiern – das ganze Jahr lang.